

Vorwort

Zahlreiche Abhandlungen zum Thema Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom ohne oder mit Hyperaktivität (ADHS) sind in den letzten Jahren auf dem Buchmarkt erschienen. Das beweist einerseits, dass das Syndrom als eigenständiges Krankheitsbild in Medizin, Psychologie, Pädagogik, Soziologie und bei der Elternschaft angekommen ist. Andererseits zeigt die große Zahl von Titeln den Bedarf an Information. Das Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom ohne oder mit Hyperaktivität (ADHS) hat seinen Platz unter den anerkannten medizinischen Diagnosen gefunden. Was bisher fehlt, das ist eine Darstellung in Lexikonform. Der interessierte Leser hat meist weder Zeit noch Lust, ein ganzes Buch, Kapitel für Kapitel, durcharbeiten. Eine Zusammenstellung des Stoffes nach Stichworten, alphabetisch geordnet, kommt ihm daher entgegen. In einem solchen Werk kann er rasch die Antworten finden, die er gerade braucht.

Die Arbeitsblätter sind die Früchte aus 40 Jahren ärztlicher Betreuung von Kindern, Jugendlichen und den oft ebenfalls betroffenen Eltern mit Aufmerksamkeitsstörung. Hinzu kamen die Erfahrungen, die der Verfasser in acht Jahren Gruppentraining mit Eltern, Jugendlichen, Erwachsenen, Lehrern und Erziehern gewonnen hat. Aus den Gruppen kamen sehr viele Rückmeldungen, positive und negative. Sie bewirkten, dass die Texte immer wieder verbessert werden konnten. Der Inhalt jedes einzelnen Arbeitsblattes entspricht dem letzten Stand der Wissenschaft. Das Buch wendet sich an Eltern, Großeltern, Jugendliche, Ärzte, Psychologen, Lehrer und Jugendleiter.

Viele Anregungen gehen auf die genialen Kurse, Vorträge und Gespräche von und mit Frau Dipl.-Psych. Cordula Neuhaus, Esslingen, zurück. 40 Jahre haben wir zusammengearbeitet. Ihr gilt mein ganz besonderer Dank. Frau Neuhaus war eine der ersten Psychologinnen, die es gewagt hat, ADHS als eine besondere Verhaltensweise und Lebensform herauszustellen. Sie gehört heute zu den führenden Wissenschaftlern auf diesem Gebiet.

Wenn ich in diesem Buch das Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom ohne oder mit Hyperaktivität (ADHS) vorstelle, so spreche ich

- ♦ nicht über irgendeine Normvariante menschlichen Verhaltens,
- ♦ nicht über einen Erziehungsfehler,
- ♦ nicht über eine posttraumatische Belastungsstörung
- ♦ und nicht über eine Modeerscheinung aus dem »gelobten Land«, den USA.

Ich spreche über ein psychiatrisches Störungsbild des Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalters,

- ♦ das hirnorganisch verursacht ist,
- ♦ durch sorgfältige Untersuchung sicher nachweisbar ist
- ♦ und dessen Träger ebenso viele Schwächen wie Stärken aufweist.

ADHS ist ein Störungsbild, das in der Fachwelt seit Jahren

- ♦ dem Diskussionsstadium entwachsen ist
- ♦ und einen gesicherten Platz in der medizinischen Klassifikation eingenommen hat.

Weinstadt, 30. März 2017

Rudolf Kemmerich